

Projekt 32 GASTG.EBER

3. Rang | 3. Preis

Architektur

Herger Luchsinger Architekten AG, Risch-Rotkreuz mit
Erni Grimm Architekten, Zollikon

Die Verfassenden von «GASTG.EBER» setzen das Haus Eber ganz im Sinne einer Blockrandbebauung mit zwei strassenbegleitenden Anbauten fort. An deren Enden schliessen Kopfausbildungen mittels in der Höhe akzentuierter Ecken und auf 20 Meter erweiterter Gebäudetiefen die beiden Flügel jeweils ab. Trotz tieferer Traufhöhe verleiht ihnen das Dachgeschoss genügend Präsenz, um mit dem Bestandsbau selbstbewusst in einen Dialog zu treten. Auch die differenzierte Fassadengliederung mit gut akzentuierten Eingangsbereichen verleiht den beiden Anbauten eine dem Haus Eber ebenbürtige Eigenständigkeit. Die Einlenkungen an den neu geschaffenen Abschlüssen des Konglomerats gliedern den strassenabgewandten Aussenraum in einen kleineren nach Süden geöffneten Hof und einen begrünten Bereich.

Auf die Frage nach dem richtigen Verhältnis von Privatheit und Gemeinschaft gibt das Projekt auf verschiedenen Ebenen interessante Antworten: Gemeinschaftliches spielt sich insbesondere im Hof, auf der Dachterrasse und in den Erdgeschossnutzungen ab. Letztere sind allerdings etwas zu üppig geraten, auch wenn ein Wohnen im Erdgeschoss zur Strasse hin vermieden werden kann. Die typologische Hauptidee besteht darin, dass jeweils zwei benachbarte Wohnungen über paarweise gemeinsam genutzte Balkone miteinander gekoppelt und visuell über eine lange interne Fensterfront entlang den Küchenzeilen miteinander verbunden werden. Der Bezug bleibt aber womöglich ein rein visueller, da die Fenster jeweils einen Brandabschnitt zwischen zwei Wohnungen sicherstellen müssen. Die Jury befürchtet daher ein stummes, möglicherweise sogar unangenehmes Nebeneinander zwischen den beiden Wohngemeinschaften. Der Tagesbereich ist jeweils als Z-förmige Raumfigur angelegt, welche die etwas extrovertiertere Küche von einem zurückgezogeneren Wohnzimmer scheidet und den Bewohnenden dadurch vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bietet. Eine in die Küchenzeile integrierte Sitzbank sorgt trotz der schmalen Proportion der Wohnküchen für eine gute Esssituation. Die Treppenhäuser sind hingegen etwas eng geraten, auch die Entrées der Wohnungen überzeugen



Situationsmodell 1:500

nicht alle gleich. Eine grosse Qualität des Projekts liegt in der Integration des Hauses Eber auf der Ebene der Grundrisse: Die Küchen der Wohnungen im Altbau werden jeweils in die beiden Neubauten ausgelagert, was über alle Bereiche des Projekts hinweg gleichwertige grosszügige Wohngemeinschaften ermöglicht.

Das Projekt sieht im Altbau eine geringe Eingriffstiefe vor. Als ökonomisch durchaus klug erweist sich die Anordnung der neu geschaffenen Nasszellen und Küchen im Bereich der bestehenden Brandwände, die ohnehin anzupassen sind.

Die Gebäudevolumetrie erscheint städtebaulich schlüssig, und die Fassadengliederung ergänzt und variiert den Altbau in selbstverständlicher Weise, wobei die Ausbildung der Aussenterrassen im obersten Geschoss mittels Einschnitten im Bereich der Traufe noch etwas forciert erscheint. Die Schlafzimmer sind punkto Orientierung und Distanz zu den Nachbargebäuden gut angeordnet. Die Verfassenden übertreffen die geforderte Anzahl an Zimmern deutlich, was sich im Grundriss an einigen Stellen in Form von etwas beengten räumlichen Verhältnissen allerdings negativ bemerkbar macht. Eine Reduktion der Zimmerzahl zugunsten von etwas mehr Grosszügigkeit hätte die Grundrissorganisation vermutlich entspannt. Die Idee der Koppelung jeweils zweier Wohnungen konnte die Jury in der vorgeschlagenen Form nicht gänzlich überzeugen. Es fragt sich daher, wo Gemeinschaft stattfindet, zumal die Wohnungerschliessungen eher funktional ausfallen. Insgesamt handelt es sich aber um ein sehr sorgfältig ausgearbeitetes und eigenständiges Projekt.

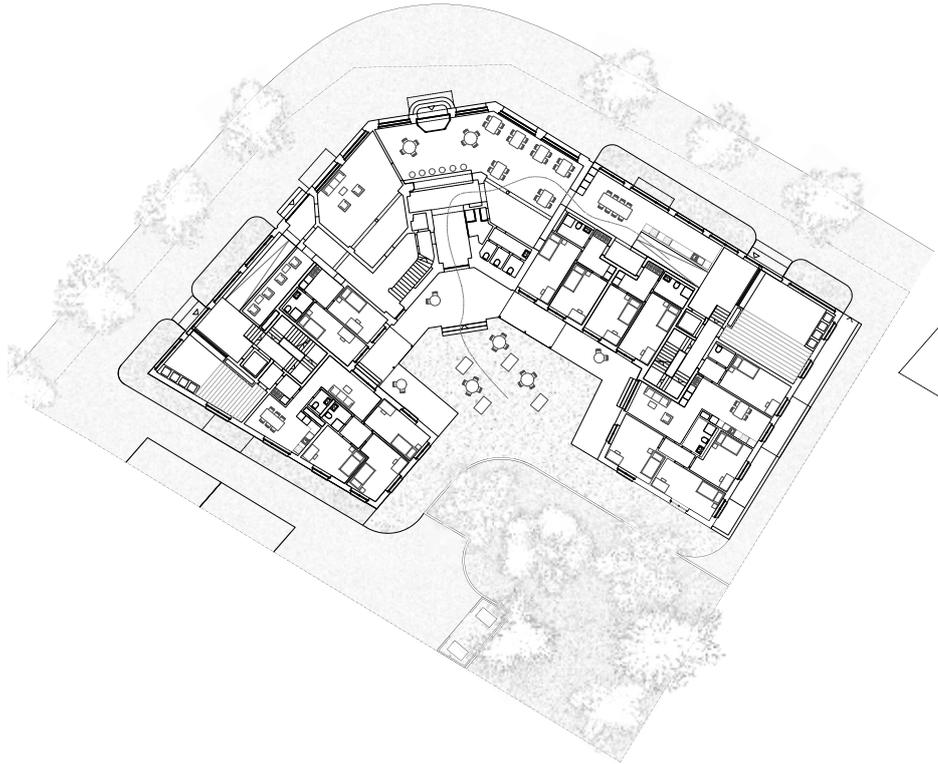


Situation 1:1250

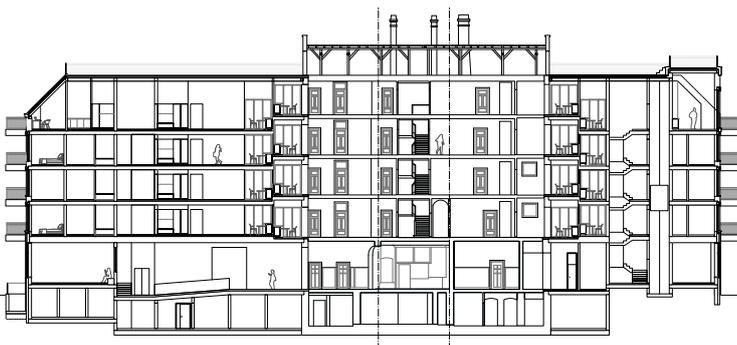




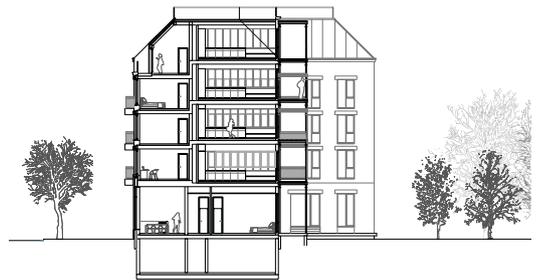
Visualisierungen



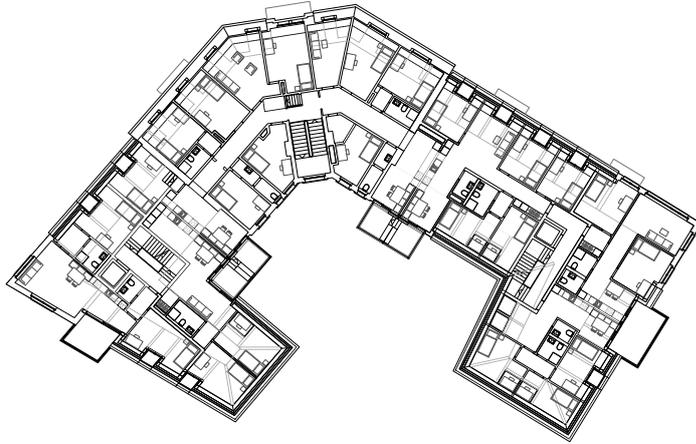
Grundriss Erdgeschoss 1:600



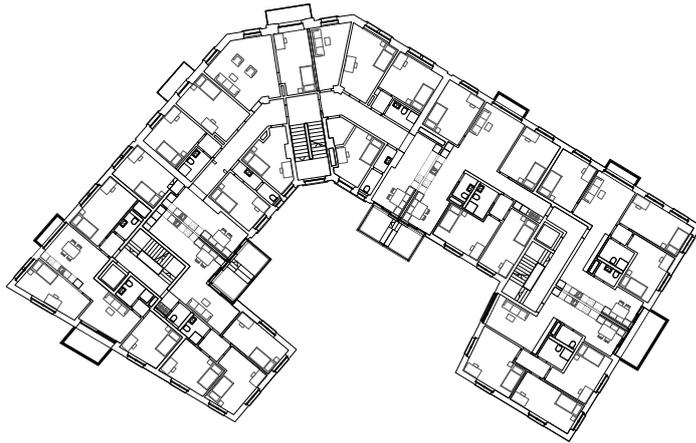
Längsschnitt 1:600



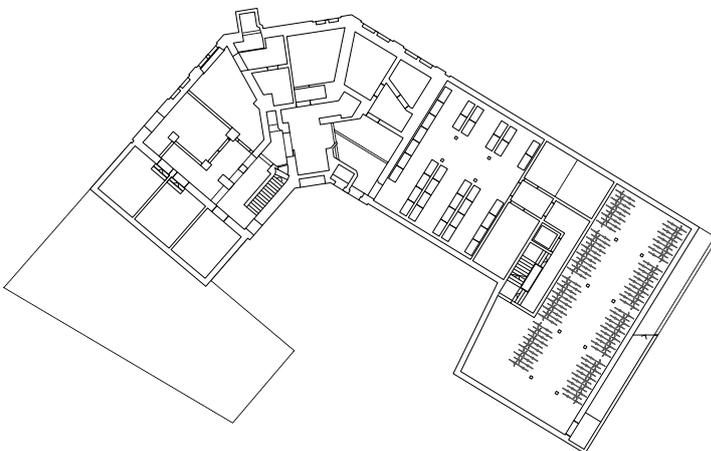
Querschnitt 1:600



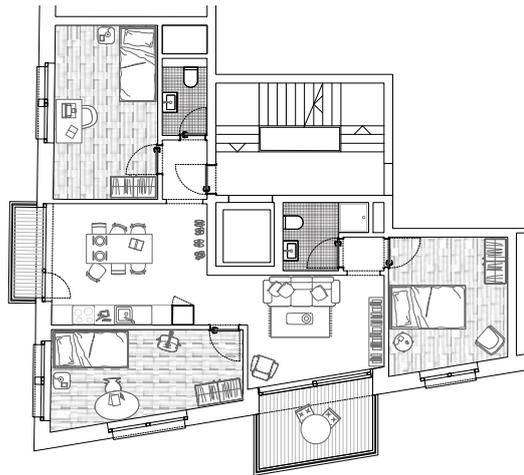
Grundriss Dachgeschoss 1:600



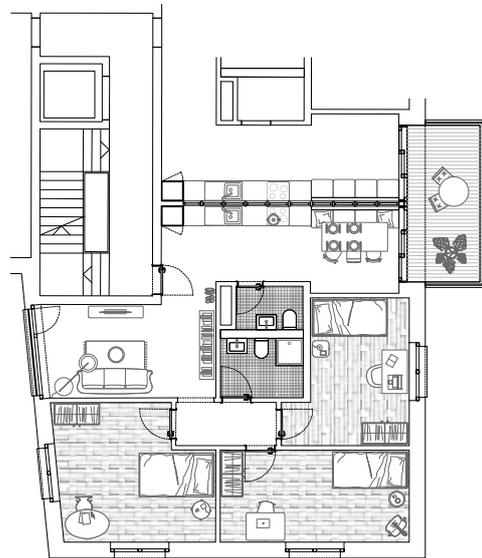
Grundriss Regelgeschoss 1. - 3. Obergeschoss 1:600



Grundriss Untergeschoss 1:600



Grundriss 3-Zimmer-Wohngemeinschaft 1:200



Grundriss 3-Zimmer-Wohngemeinschaft 1:200



Grundriss 4-Zimmer-Wohngemeinschaft 1:200



Fassadenschnitt mit Ansicht 1:150



Ansicht Bullingerstrasse 1:600